

# Bundesblatt

90. Jahrgang.

Bern, den 6. April 1938.

Band I.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich  
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.*

*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an  
Stämpfli & Cie. in Bern.*

3696

## Botschaft

des

Bundesrats an die Bundesversammlung über das Ergebnis der Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 betreffend Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache und über die Volksbegehren für die Abänderung des fakultativen Referendums und gegen die private Rüstungsindustrie.

(Vom 30. März 1938.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Am 15. Dezember 1937 haben Sie die Revision der Art. 107 und 116 der Bundesverfassung beschlossen (Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache); dieser Beschluss war der Abstimmung des Volkes und der Stände zu unterbreiten.

Am 21. und 23. Dezember 1937 haben Sie anderseits Beschluss gefasst über das Volksbegehren um Abänderung des fakultativen Referendums und das Initiativbegehren gegen die private Rüstungsindustrie. Dabei beantragten Sie dem Volke und den Ständen, das erste Begehren zu verwerfen und beim zweiten den Gegenentwurf der Bundesversammlung gutzuheissen.

Über diese drei Vorlagen ist am 20. Februar 1938 abgestimmt worden. Die Ergebnisse sind in den nachstehenden Zusammenstellungen verzeichnet.

Es geht hieraus hervor, dass

1. der Bundesbeschluss über die Revision der Art. 107 und 116 der Bundesverfassung (Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache) vom Volke mit 574 991 gegen 52 827 Stimmen und von allen Ständen angenommen worden ist;
2. das Volksbegehren betreffend das fakultative Referendum vom Volke mit 488 195 gegen 87 638 Stimmen und von allen Ständen verworfen worden ist;

3. das Volksbegehren gegen die private Rüstungsindustrie vom Volke mit 418 021 gegen 65 938 Stimmen und von allen Ständen verworfen und der Gegenvorschlag der Bundesversammlung vom Volke mit 394 052 gegen 149 025 Stimmen und von allen Ständen angenommen worden ist.

Einsprachen gegen die Abstimmung sind nicht eingelangt.

Eine summarische Prüfung zeigte uns, dass mehrere Kantone im ungewissen waren, wie die Ergebnisse zu ermitteln sind, wenn über ein Volksbegehren und ein Gegenentwurf abgestimmt wird. In einigen Kantonen hat man die Stimmzettel, die bei der privaten Rüstungsindustrie nur eine der beiden Fragen beantworteten, zu den ausser Betracht fallenden Zetteln geschlagen und das Ja oder Nein aber trotzdem mitgezählt. Die Folge davon war, dass manchmal die Zahl der Ja und Nein höher war als diejenige der in Betracht fallenden Stimmzettel. In andern Kantonen beging man den gleichen Fehler und dazu zählte man noch diese angeblich «ausser Betracht fallenden Stimmzettel» für beide Fragen getrennt aus. Allen Kantonen, die die Zahl der ausser Betracht fallenden Zettel, also auch diejenige der in Betracht fallenden Stimmzettel und die Mehrheit nicht richtig ermittelt hatten, erklärte die Bundeskanzlei den auf das Gesetz sich stützenden Ermittlungsmodus; zugleich bat sie die Behörden, die Ergebnisse nachzuprüfen. Wir hoffen, dass die zuständigen Ämter nun wissen, wie sie in Zukunft vorzugehen haben, und dass sie bei Ermittlung der Ergebnisse der nächsten eidgenössischen Abstimmung, wo ein Volksbegehren mit Gegenentwurf vorliegt, keinen Schwierigkeiten mehr begegnen werden.

Wir beehren uns, zu beantragen, es seien die Ergebnisse der Abstimmung durch Annahme der mitfolgenden Bundesbeschlussesentwürfe zu erwahren.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 30. März 1938.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**Baumann.**

Der Bundeskanzler:

**G. Bovet.**

---

Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 betreffend den Bundesbeschluss vom 15. Dezember 1937 über die Revision der Art. 107 und 116 der Bundesverfassung.

Anerkennung des Rätomanischen als Nationalsprache.

Kantone	Stimm- berechtigte	Ein- gelangte Stimm- zettel	Ausser Betracht fallende Stimmzettel		In Betracht fallende Stimmzettel	Mehrheit	Ja	Nein	Standesstimmen
			leer	ungültig					
Zürich . . . . .	199 162	127 833	6 916		120 917	60 459	112 578	8 339	Ja
Bern . . . . .	213 111	65 957	1 729	127	64 101	32 051	56 865	7 236	Ja
Luzern . . . . .	57 372	21 219	436	21	20 762	10 382	19 664	1 098	Ja
Uri . . . . .	6 862	3 823	347	11	3 465	1 733	3 016	449	Ja
Schwyz . . . . .	17 862	8 910	369	18	8 523	4 262	7 132	1 391	Ja
Obwalden . . . . .	5 484	1 628	19	2	1 607	804	1 473	134	Ja
Nidwalden . . . . .	4 314	1 845	26	2	1 817	909	1 671	146	Ja
Glarus . . . . .	10 016	6 192	215	10	5 967	2 984	5 647	320	Ja
Zug . . . . .	9 798	3 317	34	9	3 274	1 638	3 159	115	Ja
Freiburg . . . . .	41 010	16 108	108	36	15 964	7 983	14 810	1 154	Ja
Solothurn . . . . .	44 524	17 820	424	78	17 318	8 660	16 748	570	Ja
Baselstadt . . . . .	50 843	39 022	1 352	18	37 652	18 827	35 151	2 501	Ja
Baselland . . . . .	27 288	12 302	178	15	12 109	6 055	11 483	626	Ja
Schaffhausen . . . . .	15 158	12 972	1 511	15	11 446	5 724	10 900	546	Ja
Appenzell A.-Rh. . . . .	13 737	9 513	624	26	8 863	4 432	8 059	804	Ja
Appenzell I.-Rh. . . . .	3 438	2 135	114	6	2 017	1 008	1 740	275	Ja
St. Gallen . . . . .	76 422	56 302	4 142	632	51 528	25 765	47 132	4 396	Ja
Graubünden . . . . .	35 921	24 282	916	43	23 323	11 662	21 626	1 697	Ja
Aargau . . . . .	75 018	63 994	5 237	66	58 691	29 346	51 752	6 939	Ja
Thurgau . . . . .	39 149	29 093	2 072	24	26 997	13 499	24 877	2 120	Ja
Tessin . . . . .	44 238	12 933	238	54	12 641	6 321	11 952	689	Ja
Waadt . . . . .	102 102	84 852	4 155	336	80 361	40 181	71 947	8 414	Ja
Wallis . . . . .	39 441	18 070	280	26	17 764	8 883	15 461	2 303	Ja
Neuenburg . . . . .	36 042	9 159	97	16	9 046	4 524	8 608	438	Ja
Genf . . . . .	48 447	11 741	69	5	11 667	5 834	11 540	127	Ja
<b>Total</b>	<b>1 216 756</b>	<b>661 022</b>	<b>24 692</b>	<b>1 596</b>	<b>627 818</b>	<b>313 910</b>	<b>574 991</b>	<b>52 827</b>	Annehmende Stände 25 Verwerfende Stände 0
			6 916						
			33 204						

Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 betreffend das Volksbegehren über die Revision des Art. 89, Abs. 2, der Bundesverfassung. Abänderung des fakultativen Referendums

Kantone	Stimm- berech- tigte	Ein- gelangte Stimm- zettel	Ausser Betracht fallende Stimmzettel		In Betracht fallende Stimmzettel	Mehrheit	Ja	Nein	Standesstimmen
			leer	ungültig					
Zürich . . . .	199 162	127 833	19 615		108 218	54 110	19 271	88 947	Nein
Bern . . . . .	213 111	65 957	7 725	348	57 884	28 943	12 960	44 924	Nein
Luzern . . . .	57 372	21 219	2 170	109	18 940	9 471	2 949	15 991	Nein
Uri . . . . .	6 862	3 823	570	21	3 232	1 617	299	2 933	Nein
Schwyz . . . .	17 862	8 910	1 116	26	7 768	3 885	1 084	6 684	Nein
Obwalden . . .	5 484	1 628	143	10	1 475	738	155	1 320	Nein
Nidwalden . .	4 314	1 845	77	3	1 765	883	135	1 630	Nein
Glarus . . . .	10 016	6 192	591	33	5 568	2 785	636	4 882	Nein
Zug . . . . .	9 798	3 317	281	5	3 081	1 516	342	2 689	Nein
Freiburg . . .	41 010	16 108	294	65	15 749	7 875	1 014	14 735	Nein
Solothurn . . .	44 524	17 820	1 136	87	16 597	8 299	1 450	15 147	Nein
Baselstadt . .	50 843	39 022	7 086	28	31 908	15 955	10 004	21 904	Nein
Baselland . . .	27 288	12 302	1 137	11	11 154	5 578	2 395	8 759	Nein
Schaffhausen .	15 158	12 972	2 741	16	10 215	5 108	1 363	8 852	Nein
Appenzell A.-Rh.	13 737	9 513	1 110	26	8 377	4 189	1 009	7 368	Nein
Appenzell l.-Rh.	3 438	2 135	156	7	1 972	987	114	1 858	Nein
St. Gallen . . .	76 422	56 302	7 165	606	48 531	24 266	6 144	42 387	Nein
Graubünden . .	35 921	24 282	3 402	71	20 809	10 405	2 222	18 587	Nein
Aargau . . . .	75 018	63 994	10 667	89	53 238	26 620	4 353	48 885	Nein
Thurgau . . . .	39 149	29 093	4 507	39	24 547	12 274	2 881	21 666	Nein
Tessin . . . .	44 238	12 933	807	56	12 070	6 036	1 234	10 836	Nein
Waadt . . . . .	102 102	84 852	8 822	415	75 615	37 808	12 785	62 830	Nein
Wallis . . . .	39 441	18 070	1 062	31	16 977	8 489	1 693	15 284	Nein
Neuenburg . . .	36 042	9 159	525	33	8 601	4 301	972	7 629	Nein
Genf . . . . .	48 444	11 741	143	6	11 592	5 797	124	11 468	Nein
Total	1216 756	661 022	63 433	2 141	575 833	287 917	87 638	488 195	Annehmende Stände 0 Verwerfende Stände 25
			19 615						
			85 189						

Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 betreffend das Volksbegehren Ober die Revision des Art. 41 der Bundesverfassung Private Rüstungsindustrie.

Kantone	Stimm- berech- tigte	Ein- gelangte Stimm- zettel	Ausser Betracht fallende Stimmzettel		In Betracht fallende Stimm- zettel	Mehrheit	Volksbegehren		Gegenentwurf der Bundes- versammlung		Standesstimmen
			leere	ungültige			Ja	Nein	Ja	Nein	
Zürich . . . . .	199 162	127 833	16 946		110 887	55 444	14 890	71 202	77 418	26 423	Gegenentwurf
Bern . . . . .	213 111	65 957	5 083	4 261	56 613	28 307	7 249	36 798	35 994	16 873	Gegenentwurf
Luzern . . . . .	57 372	21 219	1 741	856	18 622	9 312	1 643	15 287	14 221	3 798	Gegenentwurf
Uri . . . . .	6 862	3 823	548	81	3 194	1 598	232	3 601	2 366	728	Gegenentwurf
Schwyz . . . . .	17 862	8 910	877	485	7 548	3 775	705	6 101	4 295	2 821	Gegenentwurf
Obwalden . . . . .	5 484	1 628	141	34	1 453	727	94	1 283	1 057	346	Gegenentwurf
Nidwalden . . . . .	4 314	1 845	105	9	1 731	866	134	1 597	1 349	376	Gegenentwurf
Glarus . . . . .	10 016	6 192	483	247	5 462	2 732	512	4 620	4 130	1 174	Gegenentwurf
Zug . . . . .	9 798	3 317	353	44	2 920	1 461	264	2 473	2 407	506	Gegenentwurf
Freiburg . . . . .	41 010	16 108	385	248	15 475	7 738	818	14 235	13 191	2 036	Gegenentwurf
Solothurn . . . . .	44 524	17 820	866	269	16 685	8 343	1 185	14 152	13 945	2 224	Gegenentwurf
Baselstadt . . . . .	50 843	39 022	2 610	2 933	33 479	16 740	6 909	20 689	20 744	9 143	Gegenentwurf
Baselrand . . . . .	27 288	12 302	690	200	11 412	5 707	1 842	7 888	7 923	2 984	Gegenentwurf
Schaffhausen . . . . .	15 158	12 972	2 059	96	10 817	5 409	982	6 945	8 240	1 611	Gegenentwurf
Appenzell A.-Rh. . . . .	13 737	9 513	991	111	8 411	4 206	1 121	6 661	5 635	2 469	Gegenentwurf
Appenzell I.-Rh. . . . .	3 438	2 135	156	27	1 952	977	117	1 786	1 348	551	Gegenentwurf
St. Gallen . . . . .	76 422	56 302	7 448	1 231	47 623	23 812	5 453	40 310	34 541	12 135	Gegenentwurf
Graubünden . . . . .	35 921	24 282	2 740	314	21 228	10 615	1 621	13 650	16 658	3 488	Gegenentwurf
Aargau . . . . .	75 018	63 994	9 706	1 003	53 285	26 643	4 478	38 967	32 956	17 574	Gegenentwurf
Thurgau . . . . .	39 149	29 093	5 118	402	23 573	11 787	2 592	18 748	13 307	8 278	Gegenentwurf
Tessin . . . . .	44 238	12 933	492	190	12 251	6 126	887	9 380	10 463	1 301	Gegenentwurf
Waadt . . . . .	102 102	84 852	9 212	4 885	70 755	35 378	9 824	54 514	45 420	23 373	Gegenentwurf
Wallis . . . . .	39 441	18 070	775	296	16 999	8 500	1 573	14 342	11 008	4 841	Gegenentwurf
Neuenburg . . . . .	36 042	9 159	219	274	8 666	4 334	705	5 580	4 192	3 812	Gegenentwurf
Genève . . . . .	48 444	11 741	98	100	11 543	5 772	108	8 204	11 244	210	Gegenentwurf
Total	1 216 756	661 022	52 896	18 596	572 584	286 293	65 938	418 021	394 052	149 025	Für das Volksbegehren: keine Standesstimme
			16 946								Für den Gegenentwurf: 25 Standesstimmen
			88 438								

(Entwurf.)

## Bundesbeschluss

betreffend

### die Erhaltung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 über die Revision der Art. 107 und 116 der Bundesverfassung (Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache).

---

Die Bundesversammlung  
der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht der Protokolle der Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 über den Bundesbeschluss betreffend die Revision der Art. 107 und 116 der Bundesverfassung,

und der Botschaft des Bundesrates vom 30. März 1938, woraus sich ergibt, dass:

- a. der Bundesbeschluss bei 627 818 abgegebenen gültigen Stimmen vom Volke mit 574 991 gegen 52 827 Stimmen angenommen worden ist,
- b. der Bundesbeschluss von allen Ständen angenommen worden ist,

erklärt:

#### Art. 1.

Die von den gesetzgebenden Räten am 15. Dezember 1938 beschlossene Abänderung der Art. 107 und 116 der Bundesverfassung ist von der Mehrheit der stimmenden Schweizerbürger und von allen Ständen angenommen und tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

#### Art. 2.

Die abgeänderten Artikel lauten wie folgt:

*Art. 107.* Die Mitglieder des Bundesgerichts und die Ersatzmänner werden von der Bundesversammlung gewählt. Bei der Wahl derselben soll darauf Bedacht genommen werden, dass alle drei Amtssprachen des Bundes vertreten seien.

Das Gesetz bestimmt die Organisation des Bundesgerichts und seiner Abteilungen, die Zahl der Mitglieder und Ersatzmänner, deren Amtsdauer und Besoldung.

*Art. 116.* Das Deutsche, Französische, Italienische und Rätoromanische sind die Nationalsprachen der Schweiz.

Als Amtssprachen des Bundes werden das Deutsche, Französische und Italienische erklärt.

---

(Entwurf.)

## **Bundesbeschluss**

betreffend

**die Erhaltung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 über das Volksbegehren für die Abänderung des fakultativen Referendums (Revision von Art. 89, Abs. 2, der Bundesverfassung).**

---

Die Bundesversammlung  
der schweizerischen Eidgenossenschaft,  
nach Einsicht

der Protokolle der Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 über das Volksbegehren für die Revision des Art. 89, Abs. 2, der Bundesverfassung, und einer Botschaft des Bundesrates vom 30. März 1938, woraus sich ergibt, dass:

- a. das Volksbegehren bei 575 833 abgegebenen gültigen Stimmen vom Volke mit 488 195 gegen 87 638 Stimmen verworfen worden ist,
- b. das Volksbegehren von allen Ständen verworfen worden ist,

beschliesst:

### Art. 1.

Vom Ergebnis der Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 wird Vormerk genommen.

### Art. 2.

Das Volksbegehren für die Abänderung des fakultativen Referendums (Revision von Art. 89, Abs. 2, der Bundesverfassung) wird als verworfen erklärt.

---

(Entwurf.)

## Bundesbeschluss

betreffend

**die Erhaltung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 über das Volksbegehren gegen die private Rüstungsindustrie (Abänderung von Art. 41 der Bundesverfassung).**

---

Die Bundesversammlung  
der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht der Protokolle der Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 über das Volksbegehren um Abänderung des Art. 41 der Bundesverfassung und der Botschaft des Bundesrats vom 30. März 1938, woraus sich ergibt, dass:

- a. bei 572 584 abgegebenen gültigen Stimmen das Volksbegehren mit 418 021 gegen 65 988 Stimmen verworfen und der Gegenentwurf der Bundesversammlung mit 394 052 gegen 149 025 Stimmen angenommen worden ist;
- b. alle Stände das Volksbegehren verworfen und den Gegenvorschlag der Bundesversammlung gutgeheissen haben,

erklärt:

### Art. 1.

Der mit Gegenvorschlag der Bundesversammlung zum Volksbegehren vom 28. Dezember 1936 beantragte neue Wortlaut des Art. 41 der Bundesverfassung ist von der Mehrheit der stimmenden Schweizerbürger und von allen Ständen angenommen. Er tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

### Art. 2.

Der abgeänderte Artikel lautet wie folgt:

*Art. 41.* Fabrikation und Verkauf des Schiesspulvers stehen ausschliesslich dem Bunde zu.



Herstellung, Beschaffung und Vertrieb von Waffen, Munition, Sprengmitteln, sonstigem Kriegsmaterial und deren Bestandteilen bedürfen einer Bewilligung des Bundes. Die Bewilligung darf nur an Personen und Unternehmungen erteilt werden, die vom Standpunkte der Landesinteressen aus die nötige Gewähr bieten. Die Regiebetriebe des Bundes werden vorbehalten.

Die Einfuhr und Ausfuhr von Wehrmitteln im Sinne dieser Verfassungsbestimmung darf nur mit Bewilligung des Bundes erfolgen. Der Bund ist berechtigt, auch die Durchfuhr von einer Bewilligung abhängig zu machen.

Der Bundesrat erlässt unter Vorbehalt der Bundesgesetzgebung in einer Verordnung die zum Vollzug der Abs. 2 und 3 nötigen Vorschriften. Er stellt insbesondere die nähern Bestimmungen über Erteilung, Dauer und Widerruf der Bewilligungen und über die Überwachung der Konzessionäre auf. Er bestimmt ferner, welche Arten von Waffen, Munition, Sprengmitteln, sonstigem Material und welche Bestandteile unter diese Verfassungsbestimmung fallen.



**Botschaft des Bundesrats an die Bundesversammlung über das Ergebnis der  
Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 betreffend Anerkennung des Rätoromanischen  
als Nationalsprache und über die Volksbegehren für die Abänderung des fakultativen  
Referendums und...**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1938
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	14
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	3696
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.04.1938
Date	
Data	
Seite	533-541
Page	
Pagina	
Ref. No	10 033 573

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.